

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.  
18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Galerie“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Monatensatz 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2859 2/3 1.80 pro Quart. eod. Beilagen.  
Einschreibungs-Geld pro Jahr 2.00 Pf.; außerdem 20 Pf. für den Posttransport.  
Halle a. S., den 17. Januar 1901. Bei Verordnungen Nachb.

Haupt-Expeditoren:

Georg Wiedersheim Nr. 16 (Eingang Sachstraße).

Empfänger nehmen fernere Anstaltliche Mittheilungen entgegen.  
Erstausgabe täglich Nachmittags zwischen 5-6 Uhr.

Halle'sche neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Herrn Carl (Halle), Herrn Carl (Halle),  
Herrn Carl (Halle), Herrn Carl (Halle),  
Herrn Carl (Halle), Herrn Carl (Halle).

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Sachstraße, Zimmer 10.  
Erscheinenszeit: 4-6 Uhr Nachmittags.

Für Abgabe und Unterlegung Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Preis und Verlag von H. Wiedersheim in Halle a. S.

— Jahrespreis 312 —

### Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

### Vergangene Tage.

Halle, 25. Januar.

Wie es heißt in großen Lebenszeiten der Fall ist, so liegt auch jetzt vom Todeleben der Königin Victoria der Blick rückwärts in vergangene Tage. Und wenn wir die weitgesessene Hall' dieses zu hohen Alter gezeigten Lebens überfliegen, so springt vor allen anderen jener Junimorgen des Jahres 1837 in die Augen, da Victoria von Großbritannien, ein liebliches junges Mädchen, die schwere Bürde des Scepters in die jugendlichen Hände nahm. Welch ein Unterschied zwischen der Welt von damals und der Welt von heute! Die Geschichte der Thronbesteigung der Königin Victoria, sie flingt uns wie eine Sage aus fernem Vergangenen, die Ereignisse jener Zeitläufte, sie liegen weit hinter uns, von Nobel der Geschichte umflort, nicht nur für die Jungen, auch für den älteren Mann. Wesen wir einen ständigen Blick auf das Europa jener Tage.

In England war erst wenige Jahre vor der Thronbesteigung die große Umwälzung erfolgt, die das christlichste aller Reich in den modernen Staat überführte und die durch die dritte Reformbill bezeichnet wird. Die großen Kämpfe um die irische Frage (O'Connell), das Ringen der Tories unter Robert Peel und der Whigs unter Melbourne, der Anbruch der Charitativ- und Reformbewegung, die erste parlamentarische Reform, der canadische Aufstand fallen in jene Jahre, da Königin Victoria die Krone König Wilhelms IV. empfing. — In Preußen regierte im Thronbestiehungsjahre der Königin Victoria Friedrich Wilhelm III., der wohl eben so wenig ohne, als ein Nachfolger der Kaiserin Maria Theresia tragen werde, als er vermutlich keine, die Tochter der jungen Königin von England werde als deutsche Kaiserin im Rollenstöße herrschen. Das Jahr 1837 brachte in Preußen den berühmten großen Konflikt mit der Kurie und den rheinischen Bischöfen um die Frage des päpstlichen Nuntiusbesuchs und der gemischten Ehen. Der Episkopat von Köln, freies Reichs-Bischöfliche, widerlegte sich den päpstlichen Anordnungen und wurde, nach langer mit Mühseligkeit geführten Verhandlungen, endlich abgesetzt und in Gefangenschaft gebracht. — Auf Rußlands Thron lag 1837 Nikolaus I. Die ersten befristeten Jahre hatten die polnische Revolution gebracht, die Graf Bismarck niederlegte; dann folgen die parnassischen Kämpfe in Polen, das Jahr 1837 brachte die Bestimmung, die russische Sprache Verbindung für den Herededität und gewisse Rechte sei. — In Oesterreich regierte Ferdinand I. dem Namen nach, doch Metternich in der That. Ein hervorragendes Ereignis fällt in das Jahr 1837 nicht, es sei denn in der privaten Keugung des österreichischen allmächtigen Ministers zu sehen, daß der neue Jolliterien seine Folgen demnach machte und Preussens Einfluß von Tag zu Tag wuchs. (Waldspergers Bericht vom Sommer 1837). — In Hannover brachte das Jahr 1837 den Staatsstreich Ernst August's mit der Entsetzung der „Sieben“: der Brüder Grimm, Weber, Enslin, Gerwinus, Zaphmann und Kieditz. König Ernst August war bekanntlich als Herzog von Cumberland in seine englische Thronfolge, bis Königin Victoria Verheiratete hatte. Er sollte die Jungfrau sein, aus tiefer Seele und hoffte immer, sie werde pflücht werden und seinen brutalen Ehegatten der Thron freigeben. Königin Victoria hat ihren Ehemann im fünfzigsten Jahre überlebt; Ernst August starb im November 1851. — In Frankreich herrschte der

Kaiserreich Louis Philipp. Louis Napoleon, der Neffe des großen Königs und spätere Kaiser, verlor im Spätherbst 1836 den Zutritt zu führen, wurde aber gefangen und nach Amerika transportiert. Im Frühjahr 1837 spielte sich der Prozeß gegen seine Gefährten ab, der jedoch mit Freisprechung endete. Zur gleichen Zeit schloß Frankreich mit dem Kroatien-Emir Abdel Kaber in Kugler den Frieden von Zaira, durch den die französische Oberhoheit in Afrika zum ersten Mal anerkannt wurde. — In Spanien tobte der Krieg zwischen Karlisten und Christinos. Die berühmten Guerillakämpfer, Mina, Langa und Zumalacaregui, von denen noch heute das spanische Volkstied singt, hausten in jenen Tagen in den baskischen Bergen. — In Portugal wurde 1837 die Verfassung endgültig angenommen. — Im Orient spielten sich die Verhältnisse zu einem Krieg zwischen dem Großherzog Mahmud und dem Vizekönig von Ägypten, Mehemet Ali, zu; Wolke wehte von 1836 ab in Konstantinopel als Panoptikum im Generalstab; einer seiner schönsten Briefe aus der Türkei ist von Gumpelers an Gumpelers aus den Junitagen datiert, welche die Königin Victoria als Jungfrau Derscherin las. — Aus dem päpstlichen Stuhl sah 1837 Gregor XVI. der Vorgänger Pius IX. auf Schwebens Thron Karl Johann Bernadotte.

Solche Betrachtung zeigt deutlich die Wandlung der Welt und ihrer Völker; sie beweist aber auch, daß die große Königin eines der wenigen glücklichen Menschenleben war, die an leiblicher Stelle den gewöhnlichen Gang menschlicher Entwicklung beinahe und gleichzeitig mit eigenen Augen wahrnehmen konnten, wie die Dinge im ewigen Fluß der Weltentwicklung entgegenrollen. Solche Wahrnehmung und das Bewußtsein, nach besten Kräften mitzugreifen zu haben, sie geben die philosophische Ruhe des Geistesalters, das lächeln diese glückliche Erde zu lassen vermag.

### Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

#### Abgeordnetentag.

Berlin, 24. Januar.

Die Besprechung der Anträge Rind-Sänger (fr. Ep.) wegen des **Ostbäder Eisenbahnprojekts** wird fortgesetzt.  
Abg. Wacker (mtl.): An die Staatsbahn-Verwaltung müssen in Bezug auf Eisenbahn-Einstellungen höhere Ansprüche gestellt werden, als an private Unternehmungen. In diesem Sinne haben mit die Ausführungen des Ministers wenig gefallt. Bei jeder Verbesserung der Anlagen, bei der Einführung der Luftbremse hat sich eine unangenehme Langsamkeit und Schwerfälligkeit gezeigt, neuerdings wieder bei der Verbesserung der schwebeligen Güterwagen. Unverkäuflich zeigt sich bei uns eine übermäßige Ausnutzung von Maschinen, Wagen und Personal. Wir sind in dieser Beziehung weit hinter andere Länder zurück. Wie langsam geht es mit der Ausnutzung des elektrischen Betriebes fort!

Eisenbahnminister v. Bismarck wendet sich gegen Vorwürfe, die der Abg. Sanger gegen die Staatsbahn-Verwaltung erhoben und die so unrichtig seien, wie sie in diesem Sinne noch nie vorgekommen seien. Wie konnte der Herr die Vermehrung der Maschinen und des Personals gegen die Regierung erheben? Ich fordere ihn auf, die Beweise zu bringen für die Thatlagen, aus denen er seine Schlässe gezogen hat. Wenn er diese Thatlagen nicht beibringt, so muß er sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er sich auf das Gebiet einer gewissen Verleumdung begeben hat, welche die höchstunangenehmsten Folgen für die Staatsbahn-Verwaltung erhebt, so z. B. die, gegen Sachkenner in geradezu verwerflicher Weise vorzugehen, obwohl es doch bekannt ist, daß wir mit Sachkennern dem besten Einvernehmen leben. Die Frage des elektrischen Betriebes wird ebenfalls studiert, und was den elektrischen Schlepptrieb auf

Kanalen betrifft, so wird diese Frage gelöst sein, aber die Kanäle gebaut sind.

Abg. Fricken (Str.) berichtet die Erklärungen des Ministers als sehr entgegenkommend und verlangt Umbau der D-Wege im Sicherheitsinteresse, sowie Einbürgerung der elektrischen Beleuchtung. Wäge der Minister seine Aufmerksamkeit auch den Straßenbahnen zuwenden, die viel zu schnell fahren und deshalb immer gefährlicher werden.

Abg. Heilich (kont.) tritt für eine sicherere, wenn auch weniger intensive Beleuchtung und für den Umbau der D-Wege ein, die mit Rücksicht versehen werden sollen.

Nachdem auch die Abg. Daus (natl.) und Fumf (fr. Ep.) gesprochen, schließt die Besprechung der Interpellation.

Es folgt der Bericht des Abg. Dr. v. Kora (natl.) betr. die Kohlensteuerung. Der Abgeordnete bemerkt, daß er für die Angelegenheit die Form des Antrages gewählt habe, weil es ihm am besten erdigne, gemeinsam mit der Regierung in einer Kommission über Abhilfemaßregeln zu beraten. Besonders dringend erhebt dem Redner das Verhalten der Gewerkschaften, man müsse aber auch dem Zweek des Zwangsabkommens entgegenkommen.

Landtagsminister v. Bismarck: Ich bin gern bereit, in einer Kommission über die Sache zu verhandeln. Von den 22 bis 24 Millionen Tonnen der Gesamtproduktion in Oberhessen entfallen 5,1 Millionen auf die Saarländer. Die Abgabe an Händler ist im Laufe weniger Jahre von 36 auf 15 Silb. der Gesamtproduktion zurückgegangen. Ganz entgegen dem Willen der Händler tritt, sie sind einmal ein notwendiges Uebel. Auch die Kohlenausfuhr können wir nicht ganz hindern, wenn wir uns nicht Wiedererzeugungsmassnahmen auswirken wollen. Am liebsten würde ich einen Ausgleich herbeiführen in dem Urtitel der Preise, die von staatlicher und privater Ordnung gebildet werden; wenn das durch die Bildung eines Exportzolls möglich wäre, würde ich sehr glücklich sein. Jedoch ist es ganz unannehmlich, wenn man immer noch an der Meinung festhält, es bedürfe nur des Zwangs eines des Staates, um die Preise zu verbergen.

Abg. Zimmer (freiw.) hält ein Aufschubverbot für direkt schädlich. Begründer der Substitutions solle man auf Mittel fassen, der fortgesetzten Preissteigerung wirksam entgegenzutreten.

Abg. Fr. v. Gumbert (Str.): Gute Wirlungen des Kohlenzinsens kann man nicht verlangen. Die Subsidate haben keine Folgen gehabt, die sich nicht folgen des Industrie-Blühens gekrönt. Die Kohle sollte festgelegt. Auch die neuerliche Herabsetzung der Kohlensteuer ist unangenehm der wahren Steigerung seit 1892 geredet. Man hat nun eine Ermäßigung der Kohlenpreise vom Export verlangt; allein die damit verbundene Folgen werden doch wohl zu überlegen. Vornehmlich würde eine Schwerkraft die nächste Folge sein. Das Zinsverbot selbst soll man fortwähren, aber nicht die Behörden, sondern durch das Exportzoll selbst.

Abg. Götzein (fr. Ep.) meint, die gegen Kohlenzoll sei aufgehoben; in dieser Angelegenheit werde ebenso viel gelogen, wie nach einer Jagd. Der Handel sei notwendig und ein Segen für Konsumenten und Produzenten.

Nach kurzer weiterer Debatte erfolgte die Vertagung. Freitag, 25. Januar.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Januar. (Hollnachsichten.) Ueber unsere Kaiserin Königin von England hört noch nichts Sicheres, es sollen auch die bestimmten Angaben über den Termin der Werbung der Königin, falls diese erst nach 10 Tagen stattfinden sollte, wird voraussichtlich der Kronprinz mit der Werbung des Kaisers bei den Feierlichkeiten draußig werden.

(Unangenehme Nachrichten über die Kaiserin Friedrich) verbreitet der Landbote „Das Chronicle“. Das Blatt erzählt, daß die Gesundheit der Kaiserin Friedrich sich sehr verschlechtert hat. Ihr Leben hat sich verschlimmert und die preussischen Schwestern sind außer

„Und jetzt? Seine Excellenz der Minister nebst dem Herrn Sohn zu gleicher Zeit auf vier Wochen alhier in den „oubliettes“ zu Verhaftung freiwillig eingekerkert?“ Ueber Dantehausen reiches Gefühl lag das schlagliche Schmutzigen, welches ihm bei einem vermeintlichen Witz eigen war.

„Oubliettes“ ist gut!“ lachte Günther; „aber „freiwillig“ ist eine Witz, Dieder! Meine Bereitwilligkeit wenigstens hatte den Kappmann und, mein Vater? Sieh mal Du, die jährlichen Meuten sind ganz infame Thranen; die rütheln selbst eine Excellenz aus ihrer Apothek! Unser Nachtfontain war abgelaufen, und neue Flüssigkeit bedingte eine genaue Kenntniss der Sachlage, ergo ließ es: An die Pferde! Der alte Graf und Herr zu Verhabsch aber fürchteten sich vor Einfließen und Langeweile, darum kommandierte er seinen Sohn Graf Günther, Grafen und Herrn zu Verhabsch, zur persönlichen Dienstleistung, und da dieser Unheil und aufziehende Wetter abhate, sorgte er bei Zeiten für einen Umpfahler, welcher alhier hoch zu Kopfe breit und wohlgenährt vor ihm her trat. — nicht für mich ungut, lieber Dantehausen! Dieses notwendige Uebel bist Du!“

Bei den letzten Worten dirigierte Graf Günther seinen Goldsüchs „golden dream“ in kurzer Volte an die Seite seines Freundes, da der Weg wieder breit und frei vor ihnen lag. Ein fall därtlicher Bild Reimar von Dantehausen streifte das schöne Antlitz des Kameraden, dessen liebliches Lachen, ging dasbische selbst auf Kosten seiner eigenen oft bemittelten Persönlichkeit, zum Zusammenhinken seines einleinen Lebens geworden war.

Wilde junge Männer fanden bei einem Regiment, den in der Meidens garnisonierten Husaren, wohnten einander vis-à-vis und waren sogar durch Uvater Adam und eine angeheiratete Cousine etwas vermandt. Dantehausen, früh verwandt und viel auf sich selbst angewiesen, fall und schweben, durch manch bittere Erfahrung verschollten und neuen Bekanntheitschaften unzugänglich, war langsam, sehr langsam, aber desto sicherer der Freund Verhabschs geworden. Les extrêmes se touchent — so verhielten sie die beiden Charaktere, so verhielten waren auch die Motive der Freundschaft, welche erst

### Gänseliesel.

Eine Folgegeschichte von Nataly von Eschstruß.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Sprecher war ein auffallend schöner Mann, seine Bewegung die eines vollendeten Kavalliers. Groß und schlank, von seiner leichten und graxiösen Sicherheit im Sattel, welche auf den ersten Blick den Sportsman verrieth und welche in dieser Vollendung nur dem Kavallerieoffizier eigen ist, trug seine ganze Erscheinung das Gepräge sorglos lachender Feitheit. Dunkel flammende Augen erhellten unter der Devise „Ich kam — man sah mich — und ich siegte“ — ein übermüthiges Lächeln von Triumph, zu welchem der päpstliche Zug um den Mundwinkel, welcher die Lippen so herausfordernd, fast leichtsinnig über den blendenden Zähnen schätzte, das einzig alte und ewig neue Drama von dem beherrschten Herzen hinauslachte. — „Pour passer le temps!“ lautet sein gewöhnlicher Reizart. Ein dunkler, sehr feiner Schimmerart vorerponierte mit dem Hauptpart, welches in lockiger Fülle, wohlkrieffert, die Stirn umrahmte; das Grot war nicht bauschhaft, aber mit viel Geschmeid und viel Gewalt gewandt. Anders, durchaus anders kein Begleiter. Von großer, vierhüftiger Figur und etwas finstlichen Bewegungen, mit einem breiten, fröhlichergeheiligem Gesicht, aus welchem zwei hellblau, unendlich treuzerliche Augen schauten, gelbblonden Bart und Haupthaar. Es gab wohl nicht leicht einen größeren Kontrast, als zwischen ihm und seinem Gefährten. Er wandte das Haupt und lachte. Man sieht, wie verständig Du bist, Günther, wie wenig Ginderrnittel Du bist jetzt, exoptis im Scepter-Gebiet, auf Deinem Lebenswege begegnet bist. Danke den Göttern für diese Sandkätzchen und nimm sie mit gewohnter Schreibfertigkeit, sie verhalten die zweite Auflage einer Polykrates-Tragödie!“

„Dafür hat bereits mein Vater geforgt, als er meine Wiege auf den fertlichsten, langweiligsten Sandboden des ganzen deutschen Reiches stellte“, war die großende Antwort, „als er mich jetzt

um die schönsten Wochen meines Urlaubs fränkte, den modernen Robinson Crusoe auf der eigenen Scholle zu spielen! Mille diables, ich war absolut nicht neugierig auf heilige Verhältnisse und wäre wirklich nicht auf Helgoland an Schmutz nach dem Schloß meiner Ailchen geflohen, aber der Alte hat's nicht anders, ich soll durchaus in dem stolzen Gefühle eines Großgrundbesitzers hier schmümmen werden!“

„Bist Du denn wahrlich zum ersten Male hier, Freund Fortunatus? Unbegreiflich! Ich finde Deine Heimath charmant, eine Idylle voll Frieden und Ruhe, die mir wohlthut wie ein Schloß heißen Wassers nach langer, brennender Dohle inmitten des erstickenden Meidensstaubes!“

„Ja, das bist Du, mein braver Dantehausen! — Querschnit, Schwarzpeter und ein Gütchen, in welchem Raum für ein glückliches liebendes Paar ist, das sind die hohen Anforderungen Deines Reichthums!“ lachte Günther voll gütigen Spottes.

„Mitte ist nicht gewandt, wähl ich rührend genauger Art unter Deiner Rücksichtnahme, ich hätte niemals meine Einladung nach Verhabsch riskirt. Gott sei Dank, daß Du hier bist, alter Junge, ohne Dich wäre aus dem Prinzen Fortunatus bereits ein stillen flussender Hypochonder geworden. Aber Thatsache ist es, daß ich zum ersten Mal, wenigstens mit Vollenwüchsen dieser Junimutung, Schloß Verhabsch mit meiner Gegenwart heimliche. Siehst Du, Dantehausen, das kam so. Was zu meinem lebenden Lebensjahre bewohnt meine Eltern ihre herrliche Wohnung jeden Sommer und siehdest nicht nach meines Vaters schellen Monocement dauernd in die Meidens über, so Mama, schon damals viel lebend, stets gegüthigt war, hatt Verhabsch bestimme Wäber aufzuhaben. Die Götter wurden verlobt. Mama starb, und mein Vater hing so hoch im Amt und Fürtentum, daß er weder Zeit noch Gedanken für seine Scholle hatte. Wenn Du einmal Minister bist, lieber Reimar, wirst Du das begreifen. Ich hatte natürlich auch mehr zu thun, als hier die Wäten auszufassen, und so kam's, daß selbst meine Andernerrungen, bis auf mein Mooshaus im Park, pardon! einschließen und vergilbten.“



**Lokales.**

Der Magistrat unserer Original-Verträge ist nur mit Entschlossenheit gefastet.

**Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.**

Montag, den 28. Januar er., Nachm. 4 Uhr.

1. Abänderung des Beschlusses des Regulatoriums vom 21. Januar 1897.
2. Eröffnung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen.
3. Entwurfsplan der Bau-Nieder-Schreibung.
4. Feststellung des Budgetplans für den nächsten Teil der Vermögenslage.
5. Entgegung des Beschlusses vom Grundbuch-Verfahren, Nr. 3.
6. Genehmigung eines neuen Organisationsplans für den Stadtschulrat.
7. Antrag auf Beschaffung der Mittel für die beiden unteren Klassen sämtlicher Volksschulen auf jährliche Kosten.
8. Antrag auf Beschaffung von Lehrerbüchern des laufenden Schuljahres.

**Geheimliche Sitzung.**

9. Anstellung dreier Folge-Beamten. 1. Stellung.
10. Wahl eines Stadtmannes für den 1. Bezirk S.-Giebeldienste.

Der Stadtverordneten-Vorsteher W. Ditteneberger.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

Die Finanzkommission beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung in der Hauptsache mit dem Magistratsvorhaben über die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer. Es wurde mit Stimmen-Gleichheit beschlossen, die Aufhebung der Finanz-Verordnung zu überlegen.

leien im Juniern begriffen. Wie oder die nächsten Kaufplanspläne abzuheben, darüber sollte noch jeder sicherer Anhalt, da noch nicht die Höhe des Gehältes der Beamten und Lehrer festgestellt worden ist. Die Erträge der Vermögensgegenstände werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die Gehälter der Beamten und Lehrer werden verlangt und wie die Gehälter der Beamten und Lehrer festgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Wagen von Berlin hierher gekommen ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist. Die Fremde ist gut gefastet, sie befindet sich in anderen Umständen, noch wahrscheinlich auch das Weib der Frau ist.

**Ständesamtliche Nachrichten.**

**Ständesamt Halle S.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Ernst Klotzsch und Eise Acker, H. Braunsstraße 6. — Der Verwalter des öffentlichen Parks, Eise Acker, H. Braunsstraße 6. — Der Verwalter des öffentlichen Parks, Eise Acker, H. Braunsstraße 6.

**Ständesamt Halle N.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle S.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle N.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle S.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle N.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle S.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle N.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle S.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Ständesamt Halle N.:**  
Aufgehoben (24. Januar): Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11. — Der Danbarbeiter Wilhelm Schöner und Minna Krause, Nitterstraße 11 und Auguststraße 11.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Berlin, 25. Januar.** (Reb. der „Post“.) Der frühere Oberbürgermeister von Berlin, Robert Zelle, ist in voriger Nacht in Meiseberg gestorben. Zelle war am 19. September 1829 in Berlin geboren; am 1. Oktober 1895 schied er aus seinem Amt als Oberbürgermeister, das er seit 1892 bekleidete.

**Berlin, 25. Januar.** (Reb. der „Post“.) Die Stadtverordneten-Versammlung nahm gestern die Magistratsvorlage, betreffend den Ankauf der normalen Elementar- und Pädagogischen eisenflachen Wagen an. — Dem Abgeordnetenhaus ging ein Antrag der Konzeptionen und des Centrums zu, die Regierung aufzufordern, mit größter Eile die Angelegenheit dahin zu weisen, daß bei der bevorstehenden Anordnung der handelspolitischen Verhältnisse der Handelsnachteil ein wesentlich gesteigertes Maß annehmen würde, und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß bezüglich der Vorlage die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen in der nächsten Sitzung erliegen.

**London, 25. Januar.** (Meldung des „V. L.“) Das Begräbnis der Königin findet am 2. Februar statt. Am Tage zuvor wird die Leiche nach Windsor übergeführt. Am folgenden Tag wird die Leiche in die Cerkonnie beim Begräbnis einer militärischen Beerdigung dahin zu weisen, daß bei der bevorstehenden Anordnung der handelspolitischen Verhältnisse der Handelsnachteil ein wesentlich gesteigertes Maß annehmen würde, und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß bezüglich der Vorlage die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen in der nächsten Sitzung erliegen.

**London, 25. Januar.** (Meldung des „V. L.“) Aus Victoria wird von englischer Seite telegraphisch: Die Bürger zeigen respectvolle Teilnahme, da sie trotz ihrer politischen Unzufriedenheit doch Achtung vor der Königin haben. Von einkaufenden Bürgern wurde auf dem Begräbnis, das eine von neuen König kommende Anmelle die Wiederherstellung des Friedens bescheinigen dürfte. Aus Kaschaf wird gemeldet, daß die Coust-Army News sagt, die Trauer der Briten und der Osten um den Tod der Königin würde vielleicht das Mittel zur Wiedervereinigung der beiden Mächte über ihrem Grabe werden.

**London, 25. Januar.** (Meldung des „V. L.“) Gerüchte werden, daß Kriegesamt habe die Nachricht von einem freigelegten Geheiß der Bureau auf der Linie Victoria-Toronto erhalten, weigere sich jedoch, die öffentliche Trauer durch Bekanntheit der Einzelheiten über dieses Geheiß und der englischen Verluste zu vergrößern. Im Kriegesamt lehnt man jede Auskunft ab.

**London, 25. Januar.** (Meldung des „V. L.“) Die „Morningpost“ meldet aus Berlin vom 17. d. M. Tschingli, welcher am Großherzog des Einkommens ernannt worden ist, war im Juni 1900 Gouverneur von Peking und gestattete die Festsetzung des Beschlusses Fremder und die Niedermegung fremder und eingeborener Geiseln. Die demselben Vize am 19. ab Freitag mitgeteilt wird, sehr Hofrat Singer in das Amere zurück, nachdem der Gouverneur von Schantung verstorben hat, ihn zu lösen.

**Wasserfall:** Am 24. Januar: Wasserfall Oberpegel + 2,66, Unterpegel + 0,76. 25. Januar: Halle mit Wasserfall + 1,96, Tretla + 2,24. 24. Januar: Tretla + 1,36, Halle Unterpegel + 0,88, Oberpegel + 1,58, Dresden + 0,82, Magdeburg + 1,84.

**Wasserfall:** Am 24. Januar: Wasserfall Oberpegel + 2,66, Unterpegel + 0,76. 25. Januar: Halle mit Wasserfall + 1,96, Tretla + 2,24. 24. Januar: Tretla + 1,36, Halle Unterpegel + 0,88, Oberpegel + 1,58, Dresden + 0,82, Magdeburg + 1,84.

# Kleiderstoffe für Confirmanden.

Gelegenheitskauf, daher staunend preiswerth.

Schwarze Kleiderstoffe, Wolle, in Damassés, Crêpes etc., Neuheiten, Meter von 63 Pfg. an.  
Farbige Kleiderstoffe, reizende Neuheiten in Dessins und Farben, Meter von 63 Pfg. an.  
Schwarze und farbige Kleiderstoffe, aparte Neuheiten, Meter von 1,10, 1,43, 1,38, 1,75 bis 2,95 Mk.

enorme Auswahl in Dessins und Farbenstellungen.

ferner empfehle für Confirmanden: Farbige und weisse Röcke mit und ohne Stickereien, Wäsche, Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Rüschen, Paspel, Taschentücher mit und ohne Spitzen.

Alle Arten Schuhwaaren.

Überwiegende Auswahl.

Anerkannt billige Bezugsquelle.

Kaufhaus 1. Rang **H. ELKAN** Leipzigerstr. 87.

Freitag, Sonnabend, Sonntag **Special-Verkauf in Corsets.**

Um Raum für neue Eingänge zu schaffen, sind sämtliche Corsets im Breite bedeutend herabgesetzt und bietet sich jeder Dame Gelegenheit ein gutes Corset billig zu kaufen. **Eugen Glaser,** Gr. Ulrichstrasse 41.

**Hermann Walter,**

Gold- u. Silberwaarenfabrik, Laden und Contor: Scharrenstrasse 5/6. Fabrik: Weidenplan 3. Halle a. S., Fernruf 469.

Nicht Kneipp Bild, Nicht Plombe garantieren die Güte einer Waare  
**Prüfet und Urtheilet**  
dann wird die Ueberzeugung aller sein  
**Unübertrefflich**  
ist

**Kaiser's Malzkaffee**  
pro Pfund nur 25 Pfg.

**Kaiser's Kaffeegeheim**

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Schmerzstr. 14, Gr. Ulrichstr. 40, Geißstr. 55, Halle Leipzigstr. 11, Steinweg 24, Suderstr. 59.

204. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

hat noch 1/4, 1/2 und 3/4 Loosabschnitte

**Burchardt,** Leipzigerstr. 56.

**Letzte grosse Auction.**

Sonnabend den 26. Januar, Vorm. 10 Uhr kommen  
**Manufaktur-, Woll-, Porzellan- und Glassachen**

vom Perlinsky'schen Waaren-Lager zur Versteigerung.

Eing. Al. Ulrichstr. 22 (Laden).

Die Ladeneinrichtung ist sehr billig zu verkaufen.

**Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers**

Decorationsbilder, Wappen aller Länder, Fahnen, Papier-Laternen, Papier-Guirlanden, Illuminationen, Feuerwerkskörper etc.

**Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

**Für Diabetiker, Zuckerkrankhe:**

**Fromm's Conglutin-Brot, Conglutin-Präservate** (Zwieback, Stangen, Schnittchen, Cakes etc.) von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Alleinige Niederlage bei **Sprengel & Rink,** Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klöse.

**Hohenlohe's**  
HAFER-MEHL  
Beste Kinder-Nahrung  
Ärztlich empfohlen.  
Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

**RICH PFEIFFER**  
**Sprotten**

**Spottbücklinge**  
ca. 4 Pfd.-Stück Mk. 1.25  
ca. 4 Pfd.-Stück Mk. 0.90  
**Rich. Pfeiffer, Nicolaistr. 6.**

**Land Schweine** zum Verkauf.  
Stückweise, Braunstraße 65, Telephon 786.

Plätten mit langen Griff, fast verstellbar, garantiert nicht fesseln. Preis 4.50 Mk. Bring- u. Holgeschichten.  
**Gustav Renack, Poststr. 9/10.**

**Taschen-Uhren**  
kauft man stets gut u. bill. bei mehrhundertjähriger Auswahl und mehrjähriger Garantie bei **E. Radecke,** Uhrmacher, Steinweg 1.

**Fallsucht,** Krämpfe und Nervenschmerzen schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als Soldat diente, so gebe aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie herliche behandelt wurde. 10 Pf für Antwort beifügen.  
**Julius Henchel, 36 Jährig bei Götting.**

**Café u. Conditorei Hohenzollern.**  
Täglich vorzügliche Bouillon u. Pasteten  
empfiehlt **E. Zahn.**  
Pilsner Urquell. Echt Münchner Bier.

**Prachtvolle französ. Puter und Hennen**  
Pfd. 80 und 85 Pfg.  
Zarte Rennterrücken und Keulen, auch getheilt, Hamb. Kücken, Enten, Capaunen, Poulets, Suppenhühner, Perlhühner, Fasanaen, Birkwild, Haselhühner, Krammetsvögel.  
**Süsse saftige Apfelsinen**  
Dtzl. 80 Pfg. u. 1 Mk. ganze und halbe Kisten billigst.  
Frische und Dessertfrüchte, neue Kartoffeln, fette zarte Matjes, Neunaugen, Anchovis, Rhein- u. Weserlachs, Delikatessheringe.  
**1a. Braunschweiger Cervelatwurst Pfd. 1.20**  
bei ganzen Würsten.  
Feinsten Westfälischen Dauerschinken Pfd. 1.20.  
Unsere täglich

**frisch geröst. Kaffees**  
Pfd. 90 Pfg. bis 2 Mk.  
bleiben nach wie vor in jeder Preislage die Allerfeinsten zu billigsten Preisen.  
Wohlschmeckenden stets  
**frischen Cacao Pfd. 1.60.**  
Grosses Sortiment feiner Biscuits Pfd. 60 Pfg. bis 2 Mk. empfohlen

**Pottel & Broskowski.**

**Brillen - Klemmer**  
von 1 Mk. an, mit den feinsten Krongläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Oeffelien, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt, bei  
**Otto Unbekannt,** Halle a. S.  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Maggi zum Würzen** ist und bleibt die beste Würze aller Suppen und Speisen. In Originalflaschen von 25 Pfg. an. Flaschen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 M. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt. — Dagegen verwende man MAGGI'S Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.  
**Julius Bethge, Inh.: Klippert & Engel, Leipzigerstr. 5.**

**Bildschöne Ananas-Früchte,** pro Pfund von 80 Pf. an,  
**Hochfeine Messina Blut- u. Valencia-Apfelsinen,** A Dutzend 60, 80-1.50.  
Täglich frische Champignons empfohlen  
**Sprengel & Rink,** Inh.: Franz Sprengel's Erben & Oskar Klöse.  
Bestellungen nach auswärts werden mit peinlichster Sorgfalt erledigt.